

# Bekenntnis : das Vertrauen

Autor(en): **Maiwald, Peter**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebenspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **133 (2007)**

Heft 5

PDF erstellt am: **11.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-600246>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

alle Sorgen los. Verschenken Sie diesen «Nebelspalter» an Bedürftige!

**60** Sie merken erst nach Monaten, dass die Männer unter sich bleiben und Frauen nur Zaungastinnen sein dürfen, Sie melden sich ab. Rücken Sie 3 Felder vor!

**61** Als Weihnachtshilfsaktion fliegen Sie mit 26 «Grünaryern» auf eigene Kosten nach Guatemala und übergeben einem Kinderheim 10 Fussbälle, die Medien berichten gross darüber, Sie schämen sich wegen dem Missverhältnis und treten aus. Rücken Sie 2 Felder vor!

**62** Sie glauben in einem Elite-Club zu sein, müssen aber zweimal im Jahr an einer Bachputzete teilnehmen, was Ihnen gewaltig stinkt. Würfeln Sie, so oft Sie wollen!

**69** Langsam geht Ihnen das Geld aus, Sie greifen zu Radikalmitteln und versuchen es in Ihrer Kirchgemeinde; dort will man viel von Ihnen nehmen, aber nichts geben. Enttäuscht suchen Sie weiter. Normal weiterwürfeln!

**75** Frustriert beschliessen Sie, ohne Filz auskommen zu wollen: Nach 8 Monaten landen Sie bei der Fürsorge. Verkaufen Sie dieses Spiel auf dem nächsten Flohmarkt, damit Sie sich eine Bratwurst kaufen können!

**76** Sie geben eine Annonce auf: «Möchte am Filz teilhaben». Es melden sich 64 Bastelgruppen und 4 Fabrikanten von Filzhüten. Spielen Sie weiter!

**77** Sie hoffen auf das Internet, Sie finden 206 113 Einträge. Ihre Hoffnung steigt, als Sie lesen: «Filz ist ein altes, modernes und zeitloses Material» und «Filz ist faszinierend», Sie suchen tagelang weiter und schlafen beim 99666. Eintrag ein. Setzen Sie aus, so lange Sie wollen!

**78** Ein Freund empfiehlt Ihnen die «offene Filzwerkstatt» – eine Fehlempfehlung, Sie haben keine Lust, Weihnachtssterne auszuschneiden. Weiterwürfeln, nicht aufgeben!

**79** Alle Ihre Bemühungen haben bisher ergeben, dass alle vom Filz reden, es ihn aber gar nicht gibt. Filz ist also eine Fata Morgana, ein Märchen. Sie geben auf und werden Zeit Ihres Lebens filzlos sein. Schön für Sie: setzen Sie so lange aus!

**80** Dies ist das Ende dieses grausamen Spiels! Irgendwie sind Sie nicht geeignet, am Filz des Lebens teilzunehmen, es fehlt Ihnen offensichtlich die Fähigkeit, Dinge zu tun, die in Hinterzimmern oder beim Golfspielen geschehen. Bleiben Sie weiterhin sauber und unverfilzbar, Ihre Seele wird es Ihnen danken.

## Bekennnis

### Das Vertrauen

Ich habe Vertrauen in die Rasterfahndung. Sie wird sie schon aufzufinden wissen, die Schläfer, die Stillen im Lande, die Unauffälligen, die Unanstössigen, die schweigende Mehrheit.

Die Rasterfahndung wird Herrn A.s Beziehung zum internationalen Kaffeepreiskartell, von der er profitiert, nachweisen. Sie wird Frau B.s Verbindung mit dem Weltbananenhandel aufdecken. Sie wird Herrn C.s Geschäfte mit der Kakao-Mafia entlarven. Die Rasterfahndung wird Frau D.s Deal mit den Ölpreismonopolen auf die Spur kommen und sie wird Herrn E.s Handel mit den Kupferkonzernen entdecken. Sie wird Frau F.s vorteilhafte Übereinkunft, die sie mit der indischen Textilindustrie hat, unter die Lupe nehmen. Die Rasterfahndung wird den Frieden, den Herr G. mit Billigbauarbeitern aus aller Herren Länder gemacht hat, untersuchen und sie wird gegen Frau H.s Neigung zu afrikanischer Kinderarbeit ermitteln. Sie wird auch Herrn I. erfassen, der sich mit Währungsspekulationen gegen ärmere Länder einen guten Tag macht. In der Rasterfahndung werden hängen bleiben: Die Herren J. und K., die nur von den Löhnen leben, von denen ihre Arbeiter nicht leben können, und die Damen L. und M., die den lieben Gott anderer Völker und Kulturen keinen guten Mann sein lassen können und ihn partout durch ihre eigenen Götzen ersetzen wollen. Sie wird die Herren N., O., P., Q., R., S., und T., einkreisen, die so genannte Money-Connection, die glaubt, dass mit Geld jederzeit und überall alles und jedes zu machen sei. Die Rasterfahndung wird auffinden: die Herren U., V., W., X., Y., Z., die mit den computerisierten Muskeln ihrer militärischen Untergebenen spielen und alle schwächeren Teile der Welt seit längerem in Angst und Schrecken versetzen.

Ich habe Vertrauen in die Rasterfahndung. Sie wird sie schon auffinden, die Schläfer, die Stillen im Lande, die Unauffälligen, die Unanstössigen, die schweigende Mehrheit und die besinnungslos schwatzende dazu.

*Peter Maiwald*

## Filzokratie

### Die zehn Gebote

■ 1. Du sollst keine anderen Götter haben neben den im eigenen Machtbereich Verfilzten, nicht einmal beim Surfen per Networking auf der Website. ■ 2. Du sollst deinen Freunden keine falschen Versprechungen machen, sondern ihnen bei der Ämterverteilung begünstigend zur Seite stehen, auf dass sie Gleiches mit Gleichem vergelten. ■ 3. Du sollst den Namen «Filz» nicht missbrauchen, sondern ihn ersetzen durch umschreibende Begriffe wie «Interessengemeinschaft», «Verband», «Network-Community» oder «gut informierte Kreise». ■ 4. Du sollst den Feiertag heiligen und nicht auch noch sonntags Bestechungsskandale lancieren, indem du wenigstens einmal in der Woche deinen Vettern die Wirtschaft überlässt. Und dann sollst du darum beten, dass nicht rauskommt, was dabei rauskommt. ■ 5. Du sollst einen dir bekannten Technologiekonzern und seinen Anti-Korruptions-Verantwortlichen ehren, wenngleich er in der Affäre um mögliche Schmiergeldzahlungen von der Staatsanwaltschaft vorübergehend selbst als Beschuldigter verdächtig und hernach von seinem Posten abgelöst wurde. ■ 6. Du sollst nicht gleich töten, wenn jemand deinem Filz in die Quere kommt, sondern es bei Mobbing und Stalking belassen, wobei sich mit ein bisschen Glück durch Suizidabsichten des Betroffenen die Sache von selbst löst. ■ 7. Du sollst nicht ehebrechen, und schon gar nicht mit der Frau deines Managers, deines Aufsichtsratspartners oder Wirtschaftsprüfers, wenn es nicht den gemeinsamen Machenschaften zugute kommt oder du ihm eine ähnliche Freude mit deiner Frau (hetero) oder dir (homo) bereiten kannst. ■ 8. Du sollst nicht stehlen, solange du dich auch noch anderweitig bereichern kannst, wie zum Beispiel bei der Erleichterung der Anleger von Inhaberteilschuldverschreibungen um das eine oder andere gehörige Sümmchen. ■ 9. Du sollst kein falsches Zeugnis ablegen, sondern höchstens ein schöngefärbtes. ■ 10. Du sollst nicht begehren deines Vorgesetzten Ruhm und Besitztümer, solange du dich selber in ein Steuerparadies zurückziehen kannst.

*Hanskarl Hoerning*